



Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie



www.efre-bayern.de

**Bürgerinfo 2016**

# Für Wachstum und Beschäftigung in Bayern

Das bayerische EFRE-Programm





## Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Diese Broschüre wurde mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Bayerische Staatsregierung fördert und sichert gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern. Unsere Strukturpolitik richten wir konsequent an diesem Ziel aus.

Ein wichtiges strukturpolitisches Instrument ist dabei der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Bayern konnte für die Förderperiode 2014–2020 europäische Mittel in Höhe von rund 495 Mio. Euro akquirieren. Wir wollen damit gezielt Wachstum und Beschäftigung fördern. Insgesamt stoßen wir damit Investitionen von etwa 1,3 Mrd. Euro in zentralen Zukunftsfeldern wie Innovation, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und Klimaschutz an. 60 % der EFRE-Fördermittel fließen in das strukturschwächere EFRE-Schwerpunktgebiet.

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick, wie wir in Bayern EFRE-Fördermittel im Dienste gleichwertiger Lebensverhältnisse investieren. Neben einer kurzen Einführung finden Sie Informationen zum aktuellen Umsetzungsstand sowie konkrete Projekte, die wir mit EFRE-Mitteln realisieren.



*Ilse Aigner*

**Ilse Aigner**  
Bayerische Staatsministerin  
für Wirtschaft und Medien,  
Energie und Technologie



*Franz Josef Pschierer*

**Franz Josef Pschierer**  
Staatssekretär im  
Bayerischen Staatsministerium  
für Wirtschaft und Medien,  
Energie und Technologie

## Wachstum und Beschäftigung fördern – der EFRE in Bayern

Eines der zentralen Anliegen der Europäischen Union (EU) ist es, den sozialen und regionalräumlichen Zusammenhalt innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken. Die europäische Strukturpolitik setzt sich dafür ein, dieses Ziel zu erreichen.

### Was ist die europäische Strukturpolitik?

Strukturpolitik hat die Ziele, mit Investitionen nachhaltiges Wachstum zu unterstützen und Arbeitsplätze zu schaffen. Um diese Ziele zu erreichen, stellt die EU den Mitgliedstaaten Gelder im Rahmen sogenannter Europäischer Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) zur Verfügung. Einer dieser Fonds ist der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Mit dem EFRE werden Projekte finanziell unterstützt, die zu den oben genannten Zielen einen Beitrag leisten – gefördert werden beispielsweise Städte und Kommunen bei der Gestaltung des Lebensraums für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmensinvestitionen in strukturschwachen Gebieten oder Forschungsinfrastruktur.

Für die europäische Strukturpolitik stehen rund ein Drittel der EU-Haushaltsmittel zur Verfügung. Unterstützt werden insbesondere wirtschaftlich weniger starke Regionen. Die Prioritäten der Strukturpolitik orientieren sich unmittelbar an den Zielen der Strategie „Europa 2020“.

### Was ist die Strategie „Europa 2020“?

Alle Politikfelder der EU folgen der Strategie „Europa 2020“. Mit dieser Strategie möchte die EU ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in der Union fördern.

- Intelligentes Wachstum wird insbesondere als Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft verstanden.
- Nachhaltiges Wachstum zeichnet sich insbesondere durch die Förderung ressourcenschonender und wettbewerbsfähiger Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, sowie eine Ausrichtung auf eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft aus.
- Integratives Wachstum zielt auf die Förderung von Beschäftigung und eines ausgeprägten sozialen und regionalräumlichen Zusammenhalts ab.

## EFRE in Bayern – Unsere Förderschwerpunkte

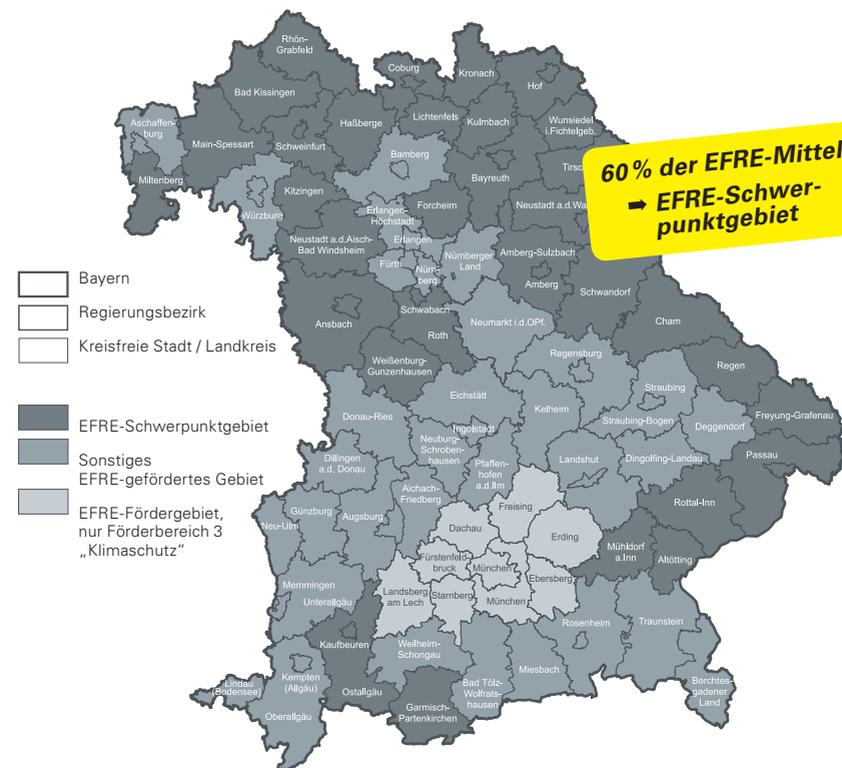
Der Freistaat Bayern erhält für die regionale Strukturpolitik bis zum Jahr 2020 rund 495 Millionen Euro, um die Ziele der Strategie „Europa 2020“ zu erreichen. Wie diese Fördermittel genau eingesetzt werden, wird im sogenannten Operationellen Programm geregelt. Im bayerischen Operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ ist festgelegt, dass EU-Gelder in diesen fünf Bereichen investiert werden:

1. Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
3. Klimaschutz
4. Hochwasserschutz
5. Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume

Um den sozialen und regionalräumlichen Zusammenhalt zu stärken, hat sich der Freistaat verpflichtet, 60 % der Gelder aus dem EFRE-Programm in strukturschwächeren Regionen Bayerns einzusetzen, die nach den Kriterien Demografie, Arbeitsmarktsituation und Einkommenswohlstand bewertet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um die Landkreise in der Grenzregion zur Tschechischen Republik, aber auch um Landkreise und kreisfreie Städte im Süden und Westen Bayerns.

Die Karte rechts zeigt diese regionale Schwerpunktsetzung.

## EFRE-Fördergebiet



## **Fördergelder bewirken Anschub – Rückblick auf die Programmperiode 2007–2013**

---

Parallel zum Beginn des neuen EFRE-Programms laufen auch die Abschlussarbeiten für das vorherige Förderprogramm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (2007–2013) auf Hochtouren. Dieses verfolgte zwei strategische Ziele:

- die Förderung der Gestaltung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen und
- die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung, vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen.

### **Was wurde gefördert?**

- Mit rund 580 Mio. Euro aus dem EFRE wurden vielfältige Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 1,8 Mrd. Euro gefördert.
- 1.800 Projekte wurden in den Themenbereichen Innovation, Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen, Stadtentwicklung sowie Risikoversorge und Ressourcenschutz finanziell unterstützt.
- Der größte Förderanteil – rund 165 Mio. Euro EU-Gelder – wurde für die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in Unternehmen eingesetzt. Dabei handelte es sich um die gezielte finanzielle Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen für betriebliche Investitionen und für eigene Forschungs- und Innovationsaktivitäten.

- Mit 120 Mio. Euro EU-Geldern wurden Netzwerke sowie Forschungs- und Kompetenzzentren oder weitere Einrichtungen gefördert, die Dienstleistungen zur Unterstützung von Unternehmen bei Innovationstätigkeiten anbieten.
- Auch zwischen 2007 und 2013 lag ein besonderer Fokus auf der Förderung strukturschwächerer Regionen – so wurden 60 % der EU-Gelder in den ostbayerischen Regierungsbezirken eingesetzt.

### **Was wurde erreicht?**

Die Zahlen sprechen für sich – die Fördergelder haben positive Entwicklungen unterstützt: Unter anderem sind im Freistaat Bayern gegenüber dem Beginn der Förderperiode im Jahr 2007 mehr Beschäftigte in Forschung und Entwicklung tätig, die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist erkennbar gestiegen und auch die Erwerbstätigenquote in der Grenzregion zur Tschechischen Republik hat sich erkennbar positiv entwickelt.

***Dazu hat der EFRE einen wichtigen Beitrag geleistet.***

## Aktueller Stand der Programmumsetzung

Die rege Nachfrage nach Fördergeldern seit Beginn 2015 zeigt, dass im bayerischen Operationellen Programm wichtige und relevante Entwicklungsfelder für den Freistaat Bayern benannt und gefördert werden. In vier der fünf Förderbereichen liefen Projekte bereits an: Zwölf Vorhaben werden mit 49 Mio. Euro aus dem EFRE gefördert. Unter anderem werden vier Beteiligungsfonds eingesetzt, um Unternehmen in der Gründungsphase Kapital zur Verfügung zu stellen und so das finanzielle Risiko insbesondere von innovativen, technologieorientierten Unternehmensgründungen zu reduzieren. So sollen mehr Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer dafür gewonnen werden, eigene Unternehmen zu gründen. Weitere Projekte befinden sich in der finalen Planungsphase – sie werden in den kommenden Wochen und Monaten angestoßen.

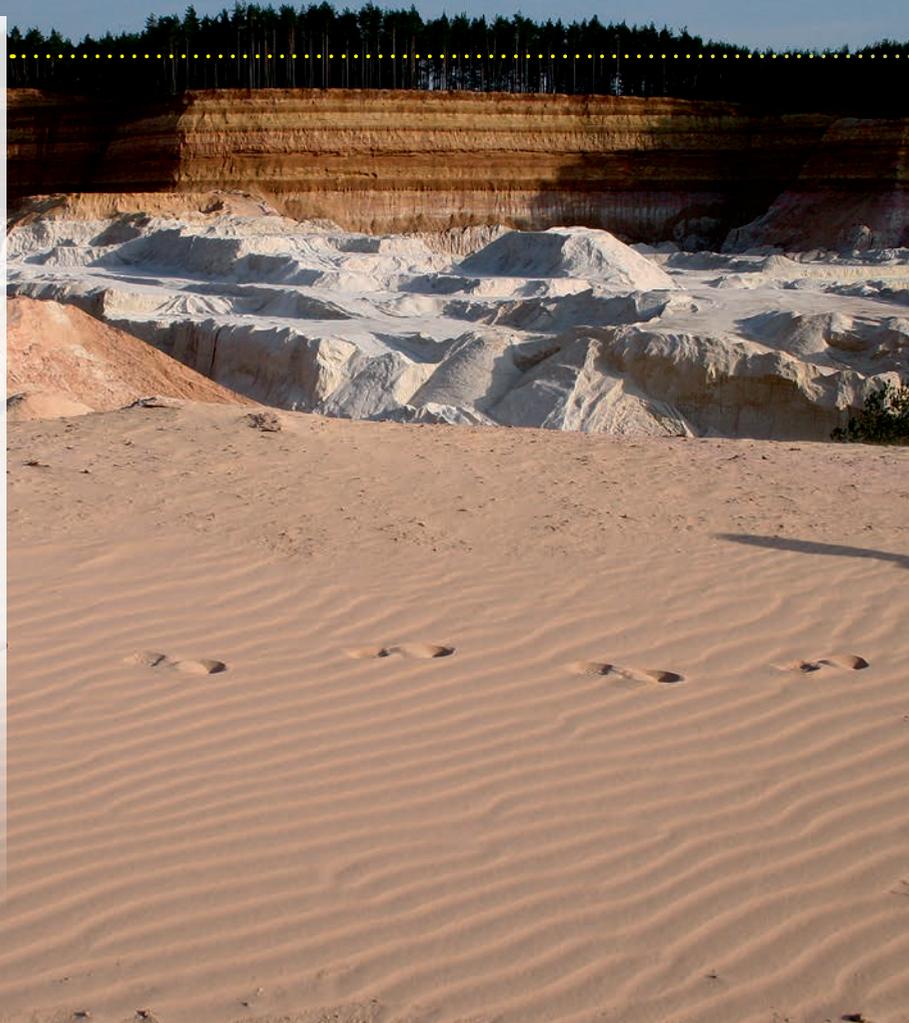
Konkrete Projektbeispiele und weitere Informationen zu den einzelnen Förderbereichen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der Umsetzung des Programms aus finanzieller Perspektive zum 31.12.2015, gegliedert nach den fünf Förderbereichen.

Förderbereich	Projekte	Verwendete EU-Gelder (in Mio. Euro)	Verfügbare EU-Gelder im Programm insgesamt (in Mio. Euro)
<b>1</b> Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	1	6,9	132,9
<b>2</b> Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	9	36,6	151,2
<b>3</b> Klimaschutz	1	2,6	107,9
<b>4</b> Hochwasserschutz	0	0,0	34,9
<b>5</b> Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume	1	2,9	58,0
<b>Insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>49,0</b>	<b>484,9</b>

## Beispiel BodenAtlas Bayern

Georisiken, Rohstoffe, Grundwasser, Klimawandel, Energiewende oder Fracking sind drängende Fragen und verlangen schnelle Antworten. Die Wissenschaftler des Geologischen Dienstes am Bayerischen Landesamt für Umwelt haben die rund 70.000 km<sup>2</sup> große Fläche Bayerns praktisch vollständig erkundet. Nun geht es darum, die Geodaten auch für Fachfremde verständlich bereitzustellen. Ziel des Projekts ist es, die vorhandenen umfangreichen geologischen Karten und Daten für verschiedene Gruppen, z. B. Ingenieure, Bauherren, interessierte Bürger sowie Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft, zielgruppengerecht aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.



## // Förderbereich 1

### // **Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation**

#### **Was?**

Stärkung der angewandten Forschungs- und Entwicklungskapazitäten / Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen

#### **Wie?**

Auf- und Ausbau von Forschungskapazitäten und -infrastrukturen / Initiierung von Forschungs- und Entwicklungskooperationen von wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen

#### **Wer?**

Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren / Wissenschaftliche Fachbehörden / Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften Landesfachbehörden

**Ansprechpartner und weitere Infos unter**  
**[www.efre-bayern.de/fei](http://www.efre-bayern.de/fei)**

## Beispiel Risikokapitalfonds

Kapital ist für junge, innovative Unternehmen besonders wichtig. Oft sind diese Unternehmen noch nicht kreditfähig, zudem kann das Angebot an privatem Wagniskapital die Nachfrage nicht decken.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat deshalb mit EFRE-Mitteln und den Partnern BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, Bayern Kapital GmbH, S-Refit AG und VR-Equitypartner GmbH vier Risikokapitalfonds mit einem Volumen von insgesamt 70 Mio. Euro aufgelegt. Der Freistaat Bayern unterstützt damit insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in strukturschwachen Regionen, ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen und neue qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen.



## // Förderbereich 2

### **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)**

#### **Was?**

Erhöhung der Innovations- und Wachstumskapazitäten von KMU / Verbesserung der Angebote zur Unterstützung von KMU / Verbesserung der Barrierefreiheit im Tourismus

#### **Wie?**

Bereitstellung von Risikokapital in der Gründungs- und Expansionsphase / Unterstützung bei größeren Investitionen, z. B. im Zuge einer Betriebserweiterung / Modernisierung von Bildungs- und Technologiezentren / Unterstützung bei der Expansion in neue Märkte / Verbesserung der Barrierefreiheit in kommunalen Tourismuseinrichtungen

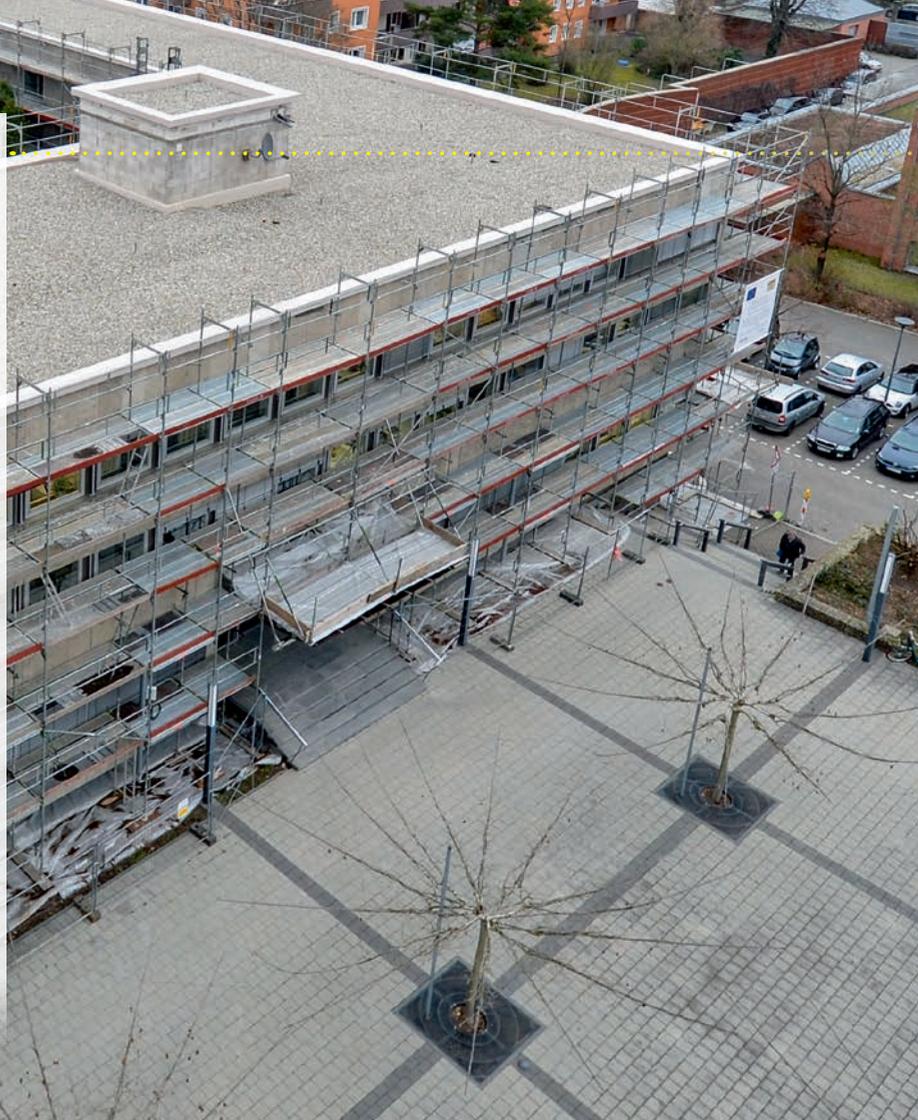
#### **Wer?**

Kleine und mittlere Unternehmen / Organisationen der bayerischen Wirtschaft / Gebietskörperschaften

**Ansprechpartner und weitere Infos unter  
[www.efre-bayern.de/kmu](http://www.efre-bayern.de/kmu)**

## Beispiel Energetische Sanierung des Staatlichen Bauamtes Würzburg

Das Dienstgebäude, das 1973 als Teil eines Ensembles der Finanzverwaltung errichtet wurde, erfährt eine umfassende Sanierung der gesamten Hüllfläche. Die Bauteile von Dach und Fassade werden neu gedämmt, sämtliche Fenster erneuert und der außenliegende Sonnenschutz wird ausgetauscht. Das Kellergeschoss wird aus Gründen der Effizienz mit einer offenen Innendämmung nachgerüstet. Der prägende Charakter der Fassaden aus Muschelkalk bleibt auch nach der Sanierung erhalten. Aus dieser Verbesserung des winterlichen und sommerlichen Wärmeschutzes ergeben sich zukünftig Einsparungen von rund 217 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Nachdem die Dachsanierung bereits 2015 abgeschlossen werden konnte, konzentrieren sich die Bauarbeiten in den Jahren 2016 und 2017 auf die Fassadensanierung.



## // Förderbereich 3

### /// Klimaschutz

#### Was?

Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen / Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen öffentlicher Infrastrukturen / Verringerung der Freisetzung von CO<sub>2</sub> aus Mooren

#### Wie?

Förderung energetischer Gebäudesanierungen / Vielfältige kommunale Energieeffizienzmaßnahmen / Innovative Projekte zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Mooren

#### Wer?

Unternehmen, insbesondere KMU / Gebietskörperschaften / Juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts / Naturschutz- und Landschaftspflegeverbände / Stiftungen

**Ansprechpartner und weitere Infos unter  
[www.efre-bayern.de/klimaschutz](http://www.efre-bayern.de/klimaschutz)**

## Beispiel Donau bei Deggendorf

Das Jahrhunderthochwasser 2013 hat große Schäden in Bayern angerichtet. Besonders betroffen war dabei der Raum Deggendorf. Unverzüglich eingeleitete wasserbauliche Maßnahmen stellen in Zukunft sicher, dass auch der Deggendorfer Ortsteil Fischerdorf (Bild) vollständig vor einem 100-jährlichen Hochwasser geschützt wird. In der Programmperiode 2007–2013 wurden bayernweit zahlreiche Hochwasserschutzmaßnahmen mit einem EFRE-Beitrag von rund 74 Mio. Euro umgesetzt, davon allein im Bereich des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf über 13 Mio. Euro. Das Schadensrisiko soll auch mit Blick auf den Klimawandel weiter reduziert werden. Darüber hinaus ist Hochwasserschutz ein wichtiger Standortfaktor und verbessert die Lebensqualität. Davon werden im bayerischen EFRE-IWB-Programm 2014–2020 z. B. die Städte Kulmbach, Cham und Passau profitieren.



## // Förderbereich 4

### // Hochwasserschutz

#### Was?

Verbesserung des Schutzes von Siedlungsgebieten und Infrastrukturen vor Hochwasser

#### Wie?

Planung und Umsetzung von staatlichen Hochwasserschutzvorhaben (z. B. Deiche, Rückhalteräume, Verlängerung von Gewässerläufen)  
Verbesserung von Hochwasserschutzanlagen

#### Wer?

Freistaat Bayern, vertreten durch die Wasserwirtschaftsamter

**Ansprechpartner und weitere Infos unter**  
**[www.efre-bayern.de/hochwasserschutz](http://www.efre-bayern.de/hochwasserschutz)**

## Auswahlverfahren

Im Förderbereich 5 „Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume“ hat sich Bayern die Förderung der Verbindung zwischen Stadt und Land zum Ziel gesetzt. Hierzu wurde ein mehrstufiges begleitetes Auswahlverfahren durchgeführt, bei dem sich interkommunale Kooperationen mit mindestens einer Stadt unter der Federführung einer Leitkommune mit einem integrierten räumlichen Entwicklungskonzept (IRE) bewerben konnten. Das Echo war groß und zeigt den großen Förderbedarf in diesem Bereich. Von den 36 eingereichten Entwicklungskonzepten wurden zunächst 20 ausgewählt. Inzwischen konnten im Rahmen dieser ausgewählten Konzepte bereits die ersten Schlüsselprojekte eingeplant werden.

## // Förderbereich 5

### /// Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume

#### Was?

Sicherung, Stärkung und Weiterentwicklung des bayerischen Kulturerbes / Stärkung von Innenstädten und Ortszentren sowie Stadt- und Freiräumen / Verbesserung des Lebensraums in Städten

#### Wie?

Pflege und Inwertsetzung kultureller Infrastrukturen, insbesondere Museen und Baudenkmäler / Revitalisierung von Brachflächen und leerstehenden Gebäuden / Errichtung und Ausbau von städtischen Grün- und Erholungsanlagen

#### Wer?

(Kommunale) Gebietskörperschaften / Vereine

**Ansprechpartner und weitere Infos unter**  
**[www.efre-bayern.de/funktionaleraeume](http://www.efre-bayern.de/funktionaleraeume)**

## Wie funktioniert die EFRE-Förderung?

- Mit dem EFRE werden Projekte in den vorgenannten fünf Förderbereichen finanziell unterstützt.
- Je nach Förderbereich können Unternehmen, Forschungseinrichtungen und öffentliche Akteure einen Antrag auf Förderung stellen.
- Der Antragsteller reicht seinen Antrag auf Förderung bei der zuständigen bayerischen Verwaltungsstelle ein und stellt darin dar, wofür die Fördergelder verwendet werden sollen und was er mit seinem Projekt erreichen möchte. Eine zentrale EFRE-Förderstelle gibt es nicht.
- Voraussetzung für eine Förderung ist, dass neben den EU-Geldern auch Gelder aus anderen öffentlichen oder privaten Quellen zur Verfügung stehen, um das geplante Projekt umzusetzen. Grundsätzlich gilt, dass maximal 50 % der benötigten Gelder für ein Projekt von der EU kommen können, die weiteren 50 % müssen aus anderen Töpfen gestellt werden.
- Mögliche Finanzierungsquellen sind je nach Förderbereich der Freistaat Bayern, die Kreise und Kommunen, weitere staatliche Einrichtungen, aber auch private Akteure.

Die genauen Ansprechpartner zu den einzelnen Förderbereichen und weitere Informationen erhalten Sie auf der EFRE-Internetseite [www.efre-bayern.de](http://www.efre-bayern.de)

Bayern.  
Die Zukunft.



Bayern. Die Zukunft. / [www.bayern-die-zukunft.de](http://www.bayern-die-zukunft.de)

**BAYERN|DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Ansprechpartner

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
Referat 51 / EFRE Verwaltungsbehörde  
[infoefre@stmwi.bayern.de](mailto:infoefre@stmwi.bayern.de) / [www.efre-bayern.de](http://www.efre-bayern.de)

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
Prinzregentenstraße 28 / 80538 München  
Postanschrift 80525 München  
Telefon 089 2162-2303 / 089 2162-0  
Telefax 089 2162-3326 / 089 2162-2760  
[info@stmwi.bayern.de](mailto:info@stmwi.bayern.de) / [www.stmwi.bayern.de](http://www.stmwi.bayern.de)

Bildquelle

© fotolia.com (Titel) / Fördergebietskarte (Seite 5)  
Stand: Oktober 2014 – Kartengrundlage:  
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie,  
Vertrag 4051/10-3357-14260,  
Stand der Grenzen: 01.01.2009

Gestaltung

Technisches Büro im StMWi

Druck

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH / 93491 Stamsried  
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier  
(FSC, PEFC oder gleichwertigem Zertifikat)

Stand

Juni 2016



Kosten abhängig  
vom Netzbetreiber

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
[www.stmwi.bayern.de](http://www.stmwi.bayern.de)